



Interview

Verheimlicht, vertuscht, vergessen - Jahresrückblick 2024 - mit Gerhard Wisnewski



Das Trump-Attentat, der Tod von Nawalny oder das plötzliche Verschwinden von Prinzessin Kate ... Auch im Jahr 2024 ist wieder einiges passiert und Gerhard Wisnewski gewährt uns in diesem spannenden Interview Einblicke in sein neues Buch "Verheimlicht, vertuscht, vergessen - was nicht in der Zeitung stand". Außerdem wagt er exklusiv für Kla.TV eine erste Einschätzung zum Sturz der syrischen Regierung und schafft einen kleinen Rückblick auf das Jahr 2024.

Kla.TV: Ich stehe hier bei dem freien und investigativen Journalisten Gerhard Wisnewski. Ich habe das Vorrecht, ein Interview mit ihm zu führen. Vielen Dank für die Zeit, Herr Wisnewski.

Gerhard Wisnewski: Vielen Dank für Ihre Zeit, danke.

Kla.TV: Und zwar würde uns wirklich brennend interessieren, Sie veröffentlichen jetzt schon seit einigen Jahren eben auch Ihr Buch „Verheimlicht, vertuscht, vergessen - was nicht in der Zeitung stand“ und auch aktuell ist ja wieder ein Buch über das vergangene Jahr herausgekommen. Unsere Zuschauer und auch uns interessiert natürlich brennend, ob Sie uns da vielleicht ein paar Highlights, ein paar Streiflichter daraus geben können, was dort vorkommen wird.

Gerhard Wisnewski: Ja klar, also dieses Jahrbuch erscheint ja schon jetzt zum 18. Mal tatsächlich, bald haben wir die 20 Jahre voll! Und es arbeitet wie immer bekannte und unbekanntere Sachen auf, aus dem Vorjahr. Und die bekannten Sachen werden natürlich so behandelt wie sie vom Mainstream nicht behandelt wurden. Und da sehe ich das Buch eben auch als notwendiges Korrektiv, um diese Geschichte anders zu erzählen oder weiter zu erzählen oder Sachen zu erzählen, die bisher nicht in die Medien kamen. Und wir haben natürlich bekannte Sachen gehabt wie das Trump-Attentat. Da bin ich natürlich ganz ausführlich darauf eingegangen. Da sind ja alle unheimlich geschwommen, was ist denn da nun wirklich gelaufen? Also wer hat das inszeniert und warum? Und war das nun der Deep State oder war es ein Einzeltäter? Oder manche ganz Extremen: „Trump hat das selber inszeniert, um seine Wahlchancen zu verbessern“ – und da habe ich tatsächlich einen großen Schritt nach vorne tun können, bin auch zu einem Schluss dann gekommen. Und vor allem, was ich erstmals gemacht habe: Alle haben immer nur in die Vergangenheit geblickt, das Attentat im Nachhinein analysiert, also was alles sehr verdienstvoll ist, das will ich gar nicht herabwürdigen! Habe ich jetzt auch gemacht, ist auch da drin. Muss man ja auch, jedes Detail sich anschauen und was ist hier wirklich gelaufen, aber ich habe da noch etwas

Übriges getan, nämlich zu fragen: „Wenn das Attentat gelungen wäre, wie wäre es denn dann weitergegangen?“

Kla.TV: Gute Frage, ja!

Gerhard Wisnewski: Was wäre dann passiert? Und dann sehen wir plötzlich, wie sich ein ganzes System ineinanderfügt von einzelnen Elementen, die auf jeden Fall der demokratischen Regierung die Macht gesichert hätten, ja? Trump wäre sowieso weg gewesen, aber man hätte auch keine Chance gehabt, bei den Republikanern da noch irgendjemanden aufzustellen. Die Frage wäre überhaupt gewesen, oder das Allerbequemste wäre gewesen: Die Wahl wird einfach ausgesetzt. Ende aus die Maus! Diese Frau da, diese unfähige Kamala Harris hätte sich nie einem Wahlkampf stellen müssen, ja? Also das alles hätte sich wunderbar gefügt, wenn das Attentat nur gelungen wäre, und da sieht man eigentlich, da steht natürlich noch mehr drin. Ich verrate noch nicht alles!

Kla.TV: Schade!

Gerhard Wisnewski: Aber man sieht also, wie jetzt dieses ganze System sich entfaltet hätte, das geplante System, ja? Dieses ist halt ein Pflichtthema, das musste einfach sein. Klar, denn es ist ja von weltpolitischer Bedeutung, aber es gibt noch viele andere Themen. Ja, wir haben auch den Tod gehabt, den geheimnisvollen Tod dieses russischen Regime-Kritikers Nawalny, ja? Und was ist denn da passiert? Also der ist natürlich von Putin ermordet worden, sagen natürlich die Mainstream-Medien, völlig klar.

Kla.TV: Selbstverständlich. Im Gefängnis, das hat ja auch jeder mitbekommen wahrscheinlich irgendwie.

Gerhard Wisnewski: Es war klar, dass Putin selber da mit einem Schlachtermesser auftaucht, ja? Das ist ja bekannt. Und ja, das war auch sehr interessant, es zu beobachten, weil das Problem, es war ja ein westlicher Verbündeter, der Nawalny. Seine ganze Anti-Korruptionsstiftung wird geleitet, ist durchsetzt von westlichen Drahtziehern, sage ich mal. Das ist also an allerletzter Stelle was Russisches, diese Anti-Korruptionsstiftung, ja? Also Nawalny war eine westliche Provokations-Operation, ganz einfach. Und jetzt hatten die aber ein Problem, der war zu 19 Jahren Haft verurteilt worden. So, also was machen wir jetzt mit dem Mann? Der kann keine Demo mehr anführen, der kann sich nicht mehr öffentlichkeitswirksam verhaften lassen, es gibt auch keine tollen Prozesse mehr. Wie machen wir mit dem jetzt Propaganda? Und aus meiner Sicht hat man jetzt eine ganz schlaue Nummer gefahren, man hat ihn nämlich beseitigt von außen, und dann ist er aber wieder auferstanden, der Nawalny-Mythos, in Gestalt seiner Witwe.

Kla.TV: Die jetzt plötzlich in die Öffentlichkeit tritt, mehr denn je.

Gerhard Wisnewski: Also praktisch punktgenau mit seinem Ableben tauchte die bei der Münchner Sicherheitskonferenz auf, also dieser Kriegstreiber-Konferenz, und hat praktisch den Westen zu den Waffen gerufen gegen Russland, gegen Putin! Also so, als wäre das jetzt ihre Privatarmee, die NATO oder so was, ja? In Wirklichkeit ist es umgekehrt, sie ist nur ein Privatasset der NATO und der westlichen Kräfte. Ein Instrument, ein Werkzeug. Aber man hat es geschafft, den Nawalny-Mythos aus dem Gefängnis zu befreien, indem er übergesprungen ist auf die Witwe. Und die Witwe soll jetzt weitermachen mit der Propaganda. Zum Beispiel solche Themen.

Kla.TV: Das heißt, mit der 19-jährigen Verhaftung wären da vielleicht irgendwo auch diese Bedenken, dass er anfängt auszuplappern oder sich zu verraten. Ich meine, das ist ja eine lange Zeit. Da wird man mürrisch! Und bei Eppstein haben wir es ja auch erlebt, dass er plötzlich Selbstmord begangen hat. So könnten ja auch Regime-Kritiker aus dem Weg geschafft werden.

Gerhard Wisnewski: Absolut, es ist sehr gut möglich. Wir wissen ja alle, dass sich Menschen in 19 Jahren auch verändern können, ja? Und da hätte er natürlich viel Zeit zum Nachdenken gehabt, was er eigentlich für eine Puppe gewesen ist, für ein Werkzeug, wie er benutzt wurde! Und es ist gut, dass Sie das sagen, das ist auch möglicherweise eine Vorsichtsmaßnahme gewesen und es ist auch nicht so absurd wie es klingt, weil im Gefängnis auch in Russland kriegen Sie alles: Drogen, Waffen, Gift. Da gibt es auch Agenten oder Sie können Häftlinge kaufen, dass sie ihn vergiften, kein Problem! Wirklich kein Problem. Und was noch dazukommt, was ich auch geschrieben habe, also es wurde ja auch viel geschrieben über die miese Behandlung in diesen Knästen und Lagern und wie er da drangsaliert wird und so weiter. Aber es gibt Videos, kurz vorher, vor diesem Todesfall, da ist er ganz fröhlich. Da hat er zwar noch eine Verhandlung gehabt, einen Prozess vor einem Gericht, in der Nähe dieses Straflagers, ja? Aber da hat er mit dem Vorsitzenden gescherzt, ja, hin- und hergescherzt, so nach dem Motto, also mir geht jetzt langsam mal das Geld aus, vielleicht können Sie mir mal etwas von Ihrem Richter Gehalt überweisen? Hat er gesagt, ja! Und beide haben gelacht und so, ja? Man kann es auch in manchen Quellen tatsächlich nachlesen, ja sogar in westlichen Quellen, die nicht jeder kennt natürlich, dass er eigentlich ganz gut drauf war, gut gelaunt und kein Problem hatte. Nun er musste auch damit rechnen, er hat sich diese Zukunft ja selbst geschaffen. Es war jetzt kein Wunder, dass er da drin saß!

Kla.TV: Er war ja sehr provokant, hat ja alle roten Linien überrannt, gar keine Frage! Es war wie gewollt schon fast. Man hat sich echt gefragt, will der das?

Gerhard Wisnewski: Ich sag mal, jetzt war der ja praktisch erledigt für die ganze Propaganda-Operation, 19 Jahre Haft, aus die Maus. Und wie Sie schon erwähnt haben, die Gefahr, dass er vielleicht irgendwann kippt und auspackt. Vielleicht nach 10 Jahren, nach 15 Jahren, ja aber sowas konnte man natürlich nicht brauchen. Mit anderen Worten, der Mann musste abgeschaltet werden, ja? Ganz klar.

Kla.TV: Und wurde zum Helden gemacht gewissermaßen. Und über die Witwe lebt sein Geist, sein Mythos und alles weiter.

Gerhard Wisnewski: Ja, es war unglaublich. Also man muss sich das vorstellen, es war genau auf den Tag der Münchner Sicherheitskonferenz, als er gestorben ist, und die Witwe taucht ein paar Stunden später schon mit einer Rede auf bei dieser Sicherheitskonferenz. Zu dem Todesfall, ja? Da fragt man sich ... also so Spontanreden sind mir jetzt auch nicht so bekannt bei dieser Münchner Sicherheitskonferenz. War das vielleicht vorher schon geplant gewesen? Also dieser Auftritt, alles getimed, oder wie?

Kla.TV: Spannend!

Gerhard Wisnewski: Also das ist doch alles merkwürdig, oder?

Kla.TV: Absolut, ja also diese Verbindung reinzubringen, sehr interessant. Darauf gehen Sie dann noch ausführlicher ein im Buch, oder?

Gerhard Wisnewski: Ja, also es wird ja genau beschrieben und natürlich noch jede Menge andere Themen. Ach ja, ich habe eine Anti-Verschwörungstheorie.

Kla.TV: Oh ja, interessant, das wollen wir hören!

Gerhard Wisnewski: Ganz was Neues. Und zwar ist doch der iranische Präsident Raisi mit dem Hubschrauber abgestürzt. Und es ist ja eigentlich meine Spezialität, Attentate zu untersuchen, und alle haben gleich geschrien, auch in der alternativen Medienszene: „Attentat, Attentat von Israel“ und so weiter und „Wetterwaffen“ oder sonst was. Ohne Beweise selbstverständlich, und ich habe mir dann mal diesen Hubschrauber-Absturz ganz genau angeschaut und ich habe ein bisschen, ein kleines bisschen Expertise, weil ich früher schon so Experten begleitet habe bei der Untersuchung von Flugzeugabstürzen. Früher hieß das Bundesanstalt für Flugunfalluntersuchung oder sowas, ja? Und ja, da gibt es halt interessante Faktoren. Es wird zum Beispiel gesagt, ja also wieso ist der da abgestürzt? Das Wetter war doch schön und so, ja? Aber der Vorgang ist eben, wenn man den genau aufblättert, ein bisschen anders. Das heißt also, es war eine Dreier-Gruppe von Hubschraubern und der Präsident Raisi in dem mittleren Hubschrauber und der vordere, sie flogen über die Berge, ein dreitausend Meter-Gebirge, und plötzlich sagt der Pilot des vorderen Hubschraubers: „Wir müssen steigen, vor uns befinden sich Wolken.“ Also was wir so als schönes Wetter sehen, zum Beispiel gemischt, blau-weiß und so, ist für Flieger ein bisschen anders zu sehen. Sie sollten nicht in Wolken reinfliegen. Das ist gefährlich. Und ja, dann hat der also diesen Befehl zum Steigen gegeben und nein, der mittlere Hubschrauber, pardon, das habe ich jetzt verwechselt, hat den Befehl zum Steigen gegeben, mit dem

Präsidenten. Das war natürlich der Kommandohubschrauber, und alle sind gestiegen, die beiden anderen Hubschrauber, aber der nicht. Der ist in die Wolken reingeflogen und das ist natürlich eine ganz wahrscheinliche Unfallursache, zumal wir im Gebirge waren, keine Sicht und dann geht es um das Thema Auftriebsverlust. Je höher ein Hubschrauber steigt, umso weniger kann er tragen und das habe ich also ausführlicher untersucht als wir das jetzt besprechen können. Und ich bin dann zu dem Schluss gekommen, das ist völlig klar ein Unfall gewesen, ein Wetterunfall. Weil was wir noch gar nicht als Wetter sehen, so schöne weiße Wölkchen, das ist Wetter. Und das ist für Flieger nicht ungefährlich, weil innerhalb von Wolken unglaubliche Turbulenzen herrschen. Und deswegen hat er ja auch den Befehl zum Steigen gegeben. Nur er selber hat es nicht geschafft. Und zwar weil er an der Grenze seiner Tragfähigkeit war, so nach meinen Recherchen.

Und auch die Iraner selber haben gesagt, nein, also nicht Attentat. Das habe ich auch eingesehen, die Berichte da und die Zitate, was sie vorgefunden haben, und tragischerweise hat sogar ein Insasse noch ein paar Stunden überlebt und mit dem konnten sie telefonieren. Und die haben ihn gefragt, was ist denn passiert und so? Es ging ja auch die Spekulation um, wurde der abgeschossen, der Hubschrauber, aber der Mann hat nur gesagt, das weiß er nicht, was passiert ist. Er hat nichts mitgekriegt, das ist ganz plötzlich geschehen.

Kla.TV: Das bleibt noch ein Rätsel, aber spielt gewissen Leuten natürlich in die Hände, ob es jetzt ein Zufall war oder ein Attentat. Ja, interessant, das haben Sie also auch nochmal begutachtet und in Ihrem Buch auch nochmal dargelegt, ja? Sehr gut!

Gerhard Wisnewski: Also da bin ich praktisch zum gegenteiligen Schluss gekommen der alternativen Medienszene, ausnahmsweise, weil meistens liegen wir ja alle so auf einer Linie. Dass es sich in diesem Fall nicht um ein Attentat gehandelt hat, sowas kann passieren und die haben schon immer Probleme mit Hubschraubern gehabt, die Iraner. Tatsächlich, schon zwei Präsidenten mussten in den vergangenen Jahrzehnten mit dem Hubschrauber notlanden, zwei iranische Präsidenten, weil sie da, weiß ich auch nicht, was die da für Probleme haben.

Kla.TV: Iraner haben die Probleme mit Hubschraubern wie die Deutschen mit Flugzeugen.

Gerhard Wisnewski: Ja genau, mit der Flugbereitschaft, der sogenannten.

Kla.TV: Ja stark, danke.

Gerhard Wisnewski: Ja also, Sie merken schon, es ist unheimlich viel Stoff, jedes Kapitel. Ich spreche nur ganz kurz noch ein paar Sachen an. Also Prinzessin Kate ist plötzlich verschwunden letztes Jahr. Und ward nicht mehr gesehen und wurde unter Verschluss gehalten und mit immer neuen Ausreden von der Öffentlichkeit ferngehalten, und die Frage war doch jetzt, was ist denn da los gewesen? Und dann tauchte sie auf wie der Phönix aus der Asche, ein paar Monate später, als wäre nichts gewesen, obwohl man behauptet hat, sie

hätte Krebs gehabt und sie hätte eine Chemo-Therapie gehabt. Und da habe ich natürlich haufenweise Widersprüche aufgedeckt, das alles stimmt so überhaupt nicht, das kann nicht stimmen. Und habe da auch Ärzte zitiert, Professoren, was diese Krebs-Geschichte angeht, die stimmt überhaupt nicht. Oder anders gesagt, sie ist nicht stimmig, das ist besser formuliert. Sie ist einfach nicht stimmig. Und wir wissen bis heute nicht genau, was der Grund war für dieses Untertauchen. Die Frau ist für mich untergetaucht, fünf Monate oder so, und dem bin ich halt nachgegangen, dieser Schnitzeljagd nach der Prinzessin.

Kla.TV: Sehr stark, ja! Aber einen Schluss haben Sie jetzt noch nicht gefunden, was genau passiert ist, oder?

Gerhard Wisnewski: Es gibt da natürlich auch eine völlig irre Möglichkeit. Also es ist ja tatsächlich leider so, dass die Dinge, die hinter den Kulissen passieren, in Wirklichkeit hinter den offiziellen Versionen, manchmal äußerst bizarr sind. Äußerst bizarr. Und da habe ich mich getraut, so ein bisschen reinzugehen, was könnte denn noch passiert sein? Warum haben sie diese Krebs-Geschichte in die Welt gesetzt? Warum wurde sie unter Verschluss gehalten? Warum brauchte sie plötzlich absolute Ruhe? Abgeschiedenheit von der Öffentlichkeit und so weiter, und da kommt man dann auf eine ganz andere Spur, aber die will ich jetzt gar nicht verraten.

Kla.TV: Sehr spannend, also es weckt auf jeden Fall das Interesse. Man will es lesen und Ihre Einschätzung da interessiert mich auf jeden Fall!

Gerhard Wisnewski: Es gibt noch eine andere wahnsinnige Geschichte, nämlich die okkulten Botschaften bei der Olympischen Eröffnungsfeier.

Kla.TV: Oh ja, die waren krass. Wahnsinn, ja!

Gerhard Wisnewski: Absolut krass. Also wenn sich manche Zuschauer noch erinnern, das war ja eine völlig bizarre Party, diese Olympische Eröffnungsfeier in Paris, und man hatte das Gefühl, ja hier herrscht eigentlich nur Dekadenz und Chaos. Das ist aber nur oberflächlich, in Wirklichkeit war das eine genau durchgeplante Inszenierung, und zwar alles verschlüsselt. Eine verschlüsselte Inszenierung, in der man aufgeblättert hat die Vergangenheit der Menschheit und ihre Zukunft. Man hat uns also gesagt, wo es hingehen wird. Symbolisch, alles nur symbolisch. Man könnte fast sagen, wie in einem verrückten Traum. Also wenn man sich das mal angeschaut hat, das war fast wie ein wirklich verrückter Traum, aber wir wissen ja, dass Träume auch Bedeutungen haben können und dass Träume mit Bildern arbeiten, und dieses hat auch stark mit Bildern gearbeitet, mit bizarren Bildern, so wie in manchen Träumen alles bizarr erscheint und trotzdem einen Sinn ergibt – und das hier ergibt eben auch einen Sinn, der dahinter steckt. Und das Spannendste ist, wo dann die Reise hingehen soll. Das haben sie uns auch gesagt und ja, es ist unglaublich! Mich hat es

selber bei der Recherche fasziniert, wie sich immer eins zum anderen fügte. Kann ich auch nur wärmstens empfehlen, das Kapitel.

Kla.TV: Sehr spannend! Wir haben es ja beim Gotthard-Tunnel erlebt, bei der Eröffnung. Da gab es ja auch solche Zeremonien, die man überhaupt nicht mehr nachvollziehen konnte. Keiner versteht es, es hat nichts mehr mit Kunst zu tun, es ist unheimlich. Jetzt reden Sie, ich sage mal, von diesen okkulten Botschaften, die dort übergebracht werden. Sind das einfach Spinner oder sind das schon diese Globalisten? Ist das schon dieses Programm, was aktuell abläuft weltweit?

Gerhard Wisnewski: Also Paris war ja schon immer die Hauptstadt der Freimaurerei. Die Französische Revolution ist von Freimaurern arrangiert worden und auch durchgeführt worden. Robespierre, Danton, Desmoulins – Guillotin war, glaube ich, auch ein Freimaurer, der Erfinder der Guillotine ... also die humane Massentötung war schon immer anscheinend, ich weiß es nicht, aber mir scheint es, deren Steckenpferd, keine Ahnung. Dieser Schauplatz ist eben wichtig, die Hauptstadt der Freimaurerei, und was sie hier angerichtet haben in Paris, aber eigentlich auch dann mit der Menschheit insgesamt, denn es war ja dann die Geburtsstunde oder Wiedergeburt der europäischen Demokratie, nach dem antiken Griechenland. Also Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit und so weiter, ja? Und die Absetzung der Monarchien und der Ersatz der Monarchie durch die jederzeit korrumpierbare und käufliche Demokratie. Das sehen wir ja jeden Tag mit unseren Abgeordneten, also wie leicht es ist, die zu kaufen. Viele davon, nicht alle natürlich.

Kla.TV: Ja, wir haben da ziemlich unheimliche Beiträge mittlerweile. „Die Blutsekte“, ich weiß nicht ob Sie die kennen, in drei Teilen mittlerweile eben über zahlreiche Opfer ritueller Gewalt, die sich ja inzwischen überhaupt gar nicht mehr zusammenfassen lassen. Es sind so viele, die sich melden. Das heißt, das ganze schaurige Spiel, das läuft ja scheinbar irgendwo über den Globus verteilt ab. Die Olympischen Spiele sind ja auch nicht klassisch französisch, sondern eben auch ein weltweites Event, und von daher laufen die roten Fäden da, glaube ich, schon zusammen irgendwo in einer Abteilung, scheinbar.

Gerhard Wisnewski: Ja, ich bedaure, dass ich viele Beiträge von Ihnen aus zeitlichen Gründen gar nicht anschauen kann. So spannende Geschichten wie diese Trilogie, die Sie erwähnt haben, finde ich ja unglaublich verdienstvoll, sehr sehr gut, wie das oft aufbereitet ist. Toll toll, also bewundernswert!

Kla.TV: Ja, war viel Arbeit. Da hat Lois Sasek mit einem Team von über 100 Mitwirkern auch diese Daten zusammengetragen, weil es doch so viele Zeugenaussagen waren. Das Ganze aber so runter zu kürzen, dass man es überhaupt senden kann, man hätte wirklich tagelanges Material gehabt.

Gerhard Wisnewski: Toll toll!

Kla.TV: Danke, geben wir gerne weiter. Herr Wisnewski, an Sie noch die Frage, hatten Sie noch einen Punkt aus Ihrem Buch, den Sie bringen wollten?

Gerhard Wisnewski: Ja also, es gab den Untergang der Superjacht vor Sizilien, von diesem britischen Software Tycoon, Lynch hieß der, und da muss man also feststellen, dass da ja das reinste Geheimdienstnest abgesoffen ist, und jetzt muss man das Wrack bewachen, weil es geht um die Tresore dieser Jacht und was da drin sein könnte oder nicht und seltsame Zufälle, die es da gegeben hat. Es ist tatsächlich so, bis heute gibt es dafür keine Erklärung. Alle Experten sagen, das geht gar nicht, dass so eine Jacht von einem Windstoß umkippt und dann aber auch noch sinkt. Weil Sie müssen sich vorstellen, eine Segeljacht ist normalerweise, wenn man sie dicht macht, fast so dicht wie ein U-Boot. Die kann praktisch durchkentern und wird dann nicht absaufen, also jedenfalls längere Zeit. Es wird sicher ein bisschen Wassereinbruch geben, aber dass die also in 10 Minuten runtersinkt ... Oder Sie haben sicher schon mal gekenterte Boote gesehen, die auf der Seite liegen, weil da sammelt sich Luft im Rumpf, und das ist wie ein Luftkissen, und das Boot kann in dem Moment nicht sinken, jedenfalls nicht schnell. Das dauert eine Weile und auch dieses bleiartige Sinken ist äußerst merkwürdig. Und da gibt es viele Stimmen, also auch Expertenstimmen, die sagen, da gibt es irgendein mysteriöses Element, das uns fehlt, das wir nicht kennen. Also so kann es nicht funktioniert haben, durch einen bloßen Windstoß oder eine Windhose kann es nicht passiert sein, und diese Nummer habe ich auch untersucht.

Kla.TV: Spannend, sehr schön. Da kommt ja noch einiges auf uns zu. Also das Buch, wieder einmal sehr zu empfehlen. Schauen wir es uns an und blenden es hier auch gerne ein. Herr Wisnewski, wenn wir jetzt mal einen Sprung aus dem Buch heraus wagen dürfen, aber wir bleiben im Jahr 2024. Syrien, als Stichwort, hat uns alle jetzt sehr geschockt. Es gab doch jetzt viele viele Jahre diese Kämpfe dort. Letztendlich hat Assad mit seiner ganzen Regierung und dem Militär Ordnung wiederhergestellt, so hatte man den Eindruck. Und jetzt überläuft plötzlich eine hochmotivierte Armee von Rebellen das ganze Land, die Armee flieht regelrecht, Assad verlässt das Land. Wie ist Ihre Einschätzung dazu? Haben Sie schon eine? Es ist sehr gewagt, weil es noch frisch ist, das ist mir klar, aber uns interessiert natürlich mal Ihr Eindruck, weil Sie die roten Fäden kennen.

Gerhard Wisnewski: Also wenn man sich das quasi aus der Vogelperspektive anschaut, sieht das alles aus wie abgesprochen. Also es ist kaum anders erklärbar, denn es sind ja zwei Sachen, die wie Zahnräder ineinander greifen: der Vormarsch dieser sogenannten Rebellen und der Totalrückzug und die Totalkapitulation der Regierungstruppen. Also das ergänzt sich ja irgendwie sinnvoll. Und die Frage ist doch, warum? Normalerweise würde man natürlich erwarten, dass die Rebellen noch unglaublich kämpfen müssen. Dass es noch richtige Fronten gibt und alles und dann vielleicht irgendwann eine Flucht oder Kapitulation oder so, aber das lief ja wie am Schnürchen. Auch Assads Flucht und so. Also das hat er geschafft, das muss aber irgendwo vorbereitet sein, ist ja klar. Gaddafi hat es nicht geschafft, Saddam Hussein hat es auch nicht geschafft. Die sind ja beide ermordet worden, ganz einfach. Und klar, aber es ist bedauerlicherweise ein Schritt in dieser Weltstrategie der NATO, der USA gegen Russland. Dazu gehört jetzt auch eine neue Militärbasis der NATO in

Rumänien, eine riesige Basis, die geplant wird. Also die Umzingelungsoperation, die geht weiträumig weiter und jetzt wird es richtig gefährlich, nicht weil ich jetzt Russland so liebe oder Herrn Putin, sondern weil ich gerne Gleichgewichte habe. Weil die machen die Welt sicherer. Und wenn wir eine totale US-Diktatur irgendwann bekommen sollten, dann ist es nicht mehr lustig hier. Es ist ja jetzt schon nicht mehr lustig. Und dann gibt es keine Kontrolle der Macht mehr, keinen Gegenpart, und deswegen muss man das unterstützen, dass Russland auch als Supermacht erhalten bleibt – meiner Meinung nach.

Kla.TV: Also Stichwort Russland wäre auch mein nächster Punkt gewesen. Russland stand ja Syrien bei der letzten Krise, bei den letzten Angriffen sehr stark zur Seite, wo die FSA usw. dann in Syrien eingefallen ist. Die haben sich dort sehr stark gegen ausländische Einflüsse gewehrt, oder ich sage mal, Assad unterstützt. Es kam Unterstützung aus dem Iran, aus allen Richtungen. Wie schätzen Sie das ein, dass jetzt plötzlich diese Gesamtunterstützung wie weggefallen ist?

Gerhard Wisnewski: Es könnte ein Zeichen sein für die Ukraine, dass einfach der Ukraine-Krieg jetzt so viele Kräfte gebunden hat, russische Kräfte, und dass das vielleicht sogar ein Teil dieser Ukraine-Strategie war, die Russen so zu binden dort, dass sie Syrien vernachlässigen müssen. Das könnte auch ein Grund sein für diesen Umschwung, der nichtsdestotrotz nicht so chaotisch verlief, sondern wie gesagt sehr sehr geschmeidig, auffallend geschmeidig.

Kla.TV: Das ist wahr. Und es soll ja von Anfang an auch in Aleppo, Hama, Homs, Damaskus, eben auch überall keine wirklichen Kämpfe gegeben haben. Es soll von Anfang an Befehle des syrischen Oberkommandos gegeben haben, nicht zu kämpfen. Das ist ja das, was Sie gerade sagten, also es war merkwürdig, dass die gesamte Armee wie einen Rückzug angetreten hat. Ich nehme an, an dieser ganzen Geschichte werden Sie auch dranbleiben.

Gerhard Wisnewski: Ja, also für mein jetziges Jahrbuch war das um einen Tick zu spät, das konnte ich nicht mehr mitnehmen, das Syrien-Thema.

Kla.TV: Absolut nachvollziehbar. Sie haben es exklusiv für uns aufbewahrt, um es hier live jetzt bei Kla.TV zu bringen, dankeschön. Nein, aber es ist ja tatsächlich ein wichtiger Punkt, ich glaube auch global-strategisch, also da dranzubleiben. Da werden wir auch gerne an Ihnen dranbleiben und schätzen Ihre Einschätzung dieser ganzen Lage und freuen uns, wenn Sie dann gerne mit neuen Erkenntnissen auf uns zukommen.

Gerhard Wisnewski: Vielen Dank!

Kla.TV: Herr Wisnewski, eine letzte Frage noch. Jetzt in der ganzen Zeit, die so schräg abläuft auf der ganzen Welt, und bei den ganzen Krisen, mit denen wir es zu tun haben – von denen Sie in Ihrem Buch schreiben – setzen sehr viele Menschen, die aufgewacht sind, noch auf Telegram, Social Media, auf Vernetzung auch online oder auf Kanäle wie die Online-Sender, die man auch so kennt. Wie stehen Sie zur internetunabhängigen Vernetzung, regional vor Ort. Sehen Sie da eine Notwendigkeit?

Gerhard Wisnewski: Ja, absolut, weil ich meine, die ganze Internetvernetzung ist ja erst mal ganz toll, klar. Aber sie ist eben virtuell und man sieht da so Videobilder von Menschen, von Kritikern, von Verbündeten, von Freunden, aber es fehlt halt die menschliche, die direkte Ebene. Denn aus der schöpft man ja sehr viel Kraft, das merke ich jetzt hier bei diesem Kongress. Wenn man die alle sieht und trifft und Hand schüttelt und so weiter, dann wird man gestärkt, man fühlt also viel unmittelbarer, man ist nicht alleine. Und natürlich kann es einem auch mehr Sicherheit bieten, speziell regional, lokal, wenn man da Verbündete hat, die ein bisschen gegenseitig auf sich aufpassen, was unbedingt notwendig ist, leider. Daher ist es sehr wichtig und wir wissen auch nicht, was sie noch so anstellen werden mit dem Internet, mit der Zensur und so weiter. Und wir haben ja auch gesehen, sie haben sehr viele Kanäle gelöscht, bei YouTube, woanders auch. Donald Trump selber wurde ja Opfer der Zensur und musste sich damit auseinandersetzen. Also selbst der damals amtierende US-Präsident wurde von Twitter abgeschaltet! Das ist natürlich eine nette Ironie, dass jetzt sein Kumpel das Ding gekauft hat, Elon Musk. Aber das können wir jetzt nicht alle machen, und deswegen ist es sehr sehr wichtig.

Kla.TV: Ganz herzlichen Dank, Herr Wisnewski, auch für diesen Impuls noch an unsere Zuschauer, an uns alle, für Ihre Einschätzung und Ihre unermüdliche Arbeit.

Gerhard Wisnewski: Ja, Ihre Arbeit ist auch nicht zu unterschätzen, ist ja auch unermüdlich. Also wirklich bewundernswert, toll toll.

Kla.TV: Danke, gemeinsam machen wir weiter.

Gerhard Wisnewski: Ja, das tun wir.

Das könnte Sie auch interessieren:

#Medien - www.kla.tv/Medien

#Whistleblower - www.kla.tv/Whistleblower

#GerhardWisnewski - Gerhard Wisnewski - www.kla.tv/GerhardWisnewski

#Interviews - www.kla.tv/Interviews

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.